

vor der Thür mein; wie schnell würde ich mir hier ein Plätzchen zurecht machen, um zu essen und mich auszuruhen. Ja, ich würde mir, wenn ich ein paar Groschen übrig hätte, die Bank und den Tisch anstreichen lassen. Aber vor allem würde ich das Gerümpel, den Karren und die Wäsche in den Hof schaffen, damit mein Häuschen schön aussähe. Ja, ich würde mir an Feiertagen sogar weißen Sand streuen. O, wie schön müßte das sein! Leider aber nenne ich kein Häuschen mein. So kann ich's selber nicht machen, sondern euch anderen Glücklicheren nur raten.

Auß der „Berkstatt“.

### 106. Hausinschriften.

Deutsches Haus und deutsches Land schirme Gott mit starker Hand!  
Und ist dein Heim auch noch so klein, halt Zucht und Ordnung drin!  
Es soll der Mann stets König sein, das Weib die Königin.

Das Haus ist mein und doch nicht mein; dem nach mir wird es auch  
nicht sein; bei Gott soll unsre Wohnung sein.

Wat frag ick nach de Lîe! Min Hergott helpet mie.

Wenn jemand kummt und tau mi seggt:

„Ick mak dat allen Minschen recht!“

Dann segg ick: „Leive Fründ, mit Gunst!

O, lehren S' mi de swere Kunst!“

Gr. Reuter.

Nur klein, aber mein.

Bl. Groth.

Das Bauen ist eine große Lust,  
daß's soviel kost't, hab' ich nicht gewußt.

Ich hab gebaut nach meinem Sinn,  
drum, Neider, geht nur immer hin!

Und wem die Bauart nicht gefällt,  
der bau es besser für — sein Geld.

Ein Haus, von Gott bewacht, ist wohl begründet und bedacht.

### 107. Sprüche zum Schmuck des Hauses.

#### I. Für Hausflur und Treppe.

1. Grüß Gott! Tritt ein! Bring Glück herein!

2. Tritt reinen Fußes über diese Schwell';  
dein Herz und Sinn sei auch stets rein und hell!

3. Wer nicht die Zunge zügeln kann  
und übel spricht von jedermann,  
dem sag' ich hier zu jeder Frist,  
daß ihm mein Haus verboten ist.

#### II. Für die Stube.

1. Dein Haus sei deine Welt, in der es dir gefällt!

2. Ein Spiegel ist ein alter Freund,  
der's immer ehrlich mit uns meint.